

SCHREIBBEWERB

Name der Schülerin/des Schülers: Manuel Pechgraber, Annika Stockner, Kathrin Stockner
Alter: 10 Schule: VS Ybbsitz
Klasse: 4b Ort: Ybbsitz

Foto: „Stift Seitenstetten“ – Pauli und Nico P., NMS Seitenstetten-Biberbach



Ein wenig verloren **Jennifer Pruckner**

Benjamin stand in dem großen Hof und schaute zur Spitze des hoch in den Himmel ragenden Kirchturms auf. Unter seinen Schuhsohlen knirschte der Kies, wenn er sachte vor und zurück wippte. Um ihn herum standen viele Leute, unterhielten sich oder machten Fotos. An einem schönen Tag wie heute war Seitenstetten gut besucht.

In diesem Moment kam eine Gruppe in Begleitung einer jungen, blonden Reiseleiterin durch das offenstehende Kirchenportal. Kaum waren sie draußen, setzten die Leute ihre Hüte und Sonnenbrillen auf.

Benjamin sah sich um. Er hatte vielleicht eine halbe Minute hier gestanden, doch seine Eltern schienen in der kurzen Zeit verschwunden zu sein. Unter all den Besuchern waren sie nicht zu entdecken.

Wo konnten sie sein?

...

Er ging zur Straße hinunter. Auf einmal hielt ein neuer Audi A4 an. Der Mann, der im Auto saß, sagte: „Ich werde dich zu deinen Eltern bringen.“ Benjamin stieg ein und sah den wunderschönen Audi von innen. Sie fuhren die Straße entlang. Benjamin bemerkte, dass der Mann nicht nach Hause brachte, sondern er fuhr zu einer kleinen Holzhütte und sperrte ihn ein. Benjamin schrie um Hilfe, aber es hörte im niemand. In der Holzhütte war es sehr dunkel. Die Eltern sorgten sich um Benjamin. Sie gingen zur Polizei und der dicke Beamte meinte: „Wie werden ihren Sohn finden.“ Die Eltern gingen sehr besorgt nachhause. Ein paar Stunden später rief der Beamte an und meinte: „Ihr Sohn wurde entführt von Neill Armstrong, er hat schon viele Kinder entführt die ihre Eltern verloren hatten. „Also haben sie Benjamin gefunden?“, fragte die Mutter von Benjamin. Der Polizist sagte enttäuscht: „Leider nein, aber er wohnt in Linz er hat eine kleine Holzhütte in einem dunklen Wald.“ Die Eltern rannten sofort zu ihrem Auto und stiegen ein.

Benjamin hatte Angst. Er schaute sich um und sah noch ein paar Kinder. Er fragte: „Wie heißt ihr eigentlich alle?“ Ein Mädchen antwortete: „Ich bin Anna und komme aus Sankt Pölten und das sind meine zwei Brüder, Andreas und Peter.“ Auf einmal hörten sie ein lautes Klopfen und eine tiefe Stimme erklang: „Hallöchen, meine vier kleinen Kinder, wie geht es euch?“ Die Kinder brüllten: „Lass uns endlich hier raus, du verrückter Typ!“ Neill Armstrong schrie: „Seid bloß leise, ihr Zwerge!“ Alle Kinder waren auf einmal still und keiner bewegte sich. Auf einmal kam eine sehr schöne Dame bei der Türe herein sie schrie: „Neill, wo sind die Kinder, ich brauche sie!“ Die Frau war festlich gekleidet. Sie hatte ein rotes Abendkleid an. Neill meinte: „Hier sind sie in der Ecke!“ Die Dame schrie: „Kommt endlich mit, ihr Zwerg!“ Die Frau nahm alle vier Kinder in ihr Auto mit.

Sie fuhren nach Italien. Die Eltern und die Polizei kamen gerade in Linz an. Sie gingen in den dunklen Wald und fanden Neills Hütte. Plötzlich kam Neill lachend zu ihnen. Neill rief: „Ha, ihr seid zu spät, meine Frau hat sie gerade nach Italien gebracht.“ Die Eltern rannten sofort zum Auto und waren in fünf Stunden in Italien. Die Kinder brüllten: „Lass uns endlich raus!“ Die Touristen, die neben ihnen standen, fragten: „Was ist denn hier los?“ Die Frau drehte sich langsam zu diesen Leuten und sagte: „Habt ihr ein Problem wie ich meine Kinder erziehe?“ Die Leute gingen einfach weg. Die Frau dachte: „Was sind das für Waschlappen.“

Die Eltern und der fette Beamte stiegen aus. Auf einmal sahen sie die Kinder und ihren Sohn Benjamin. Die Eltern schlichen sich zu der Frau. Der Beamte schrie: „Stopp, anhalten, sofort stehen bleiben!“ Die Frau packte die Kinder und sie stopfte die Kinder ins

Auto und fuhr davon. Die Eltern brüllten den fetten Beamten an: „Los, auf was warten sie denn!“ Der Beamte namens Hermann rannte mit den beiden Erwachsenen zum Polizeiauto. Die Eltern von Benjamin schrien: „Schneller, wir wollen unseren Sohn wieder haben.“ Der Beamte stieg auf das Gas, aber sie fuhren nur 40 km/h. Der Vater schimpfte: „Wie wenig Geld bekommt ihr den für eure Autos?“ Der Beamte schrie: „Weiß ich nicht!“ Auf einmal fuhr ein LKW in das Auto von der Frau wo die Kinder drinnen saßen . Die Eltern rannten sofort zu Benjamin, der verletzt im Auto lag. Sie riefen sofort die Rettung an. Hermann nahm die Frau fest, die Anna, Peter, Andreas und Benjamin entführt hatte . Benjamin war sehr verletzt. Hermann fragte Anna: „ Wie heißen dein Vater und deine Mutter?“ Anna antwortete: „ Meine Eltern heißen Anton und Leonie.“ Hermann meinte: „Das sind meine Freunde, ich bringe euch nach Hause.“ Gleich darauf kam die Rettung und untersuchte Benjamin. Die Ärzte sagten: „Benjamin muss eine halbe Woche im Krankenhaus bleiben. Nach einer halben Woche kam Benjamin wieder nach Hause zu seinen Eltern.